

Erfahrungsbericht: Erasmus in Glasgow 2012/13

von Alisa Tross

Johannes Gutenberg-Universität Mainz

Fachbereich Mathematik



Vorbereitung

Die Organisation meines Auslandsjahres 2012-2013 beginnt im November 2011. Ich erkundige mich über die Infoseite des Fachbereichs Mathematik an der JGU, welche Partneruniversitäten Mainz besitzt. Ich spreche mit dem Erasmuskordinator und bekomme im Januar Bescheid, in Glasgow studieren zu dürfen.

Im Laufe der nächsten Monate findet die Bewerbung an der University of Glasgow statt, es müssen Kursbeschreibungen durchgelesen werden, um Parallelen zu deutschen Modulen zu finden und ich lege ein Sprachzertifikat über den Fachbereich Anglistik/Amerikanistik an der JGU ab, welches ich für meine Bewerbung an der University of Glasgow benötige.

Ich fühle mich vor allem gut umsorgt von den Glasgower Erasmuskordinatorinnen, die sehr hilfreich und nett auf meine Fragen antworten.

Kurz vor meiner Abreise am 1. September 2012 bekomme ich eine E-mail der Uni Glasgow, die Informationen zu der Einführungswoche enthält. Ich erfahre, dass mich ein Welcome-Team am Flughafen empfangen wird und buche Trips und Veranstaltungen für die erste Woche mit allen anderen internationalen Studenten. Das macht den Abschied eindeutig leichter, und so sitze ich voller Vorfreude im Flieger nach Glasgow.

Unterkunft

Ich bin kein Fan von Studentenunterkünften und mir war daher klar, ich würde in eine private Unterkunft ziehen, vorzugsweise eine WG.

Über das Internet suche ich im August 2012 Wohnungen und rufe direkt bei den Anbietern an. Nach meinem dritten Anruf habe ich ein Zimmer in einer WG, die ich mit zwei Schottinnen teile. Die beste Wohngegend für Studenten der University of Glasgow ist das West End: Campusnah und es gibt viele Parks, tolle Cafés und Pubs. Hier spielt sich das Studentenleben ab. Ratsam finde ich sehr wohl die Wohnungssuche bereits vor Abreise aus Deutschland. Zu viele meiner Erasmus-Freunde kamen noch ohne Unterkunft an und konnten die ersten Wochen aufgrund ihrer Ungewissheit nicht wirklich genießen. Also: Gumtree, Flatshare und eventuell die Erasmus-Glasgow-Facebook-Seite checken um eine sorglose Ankunft zu garantieren. Man wird wohl mit einer Miete von 350 bis 400 Pfund pro Monat rechnen müssen.

Studium

Das Studium hier ist anders. Man kommt schliesslich nicht nur her, um zu studieren, sondern auch um Schottland kennenzulernen, Kontakte zu knüpfen und man startet ein neues Leben.

Dank der Betreuung mittels eines Advisors, der mir zugordnet wurde, erstelle ich meinen Stundenplan. Mit diesem wird auch besprochen, ob der zukünftig zu besuchende Kurs an den derzeitigen Wissenstand anknüpft.

Die Vorlesungen dauern an der University of Glasgow 55 Minuten. Die Dozenten ermutigen einen dazu, bei Fragen zu ihren Office Hours zu kommen. Es gibt ausserdem Tutorien. Da die Vorlesungen kürzer als in Mainz sind, kommt man folglich nicht auf das selbe Kursvolumen wie an der Heimatuniversität. Daher werde ich voraussichtlich zwei hier belegte Kurse als einen deutschen anerkannt bekommen, was einer inhaltlichen Äquivalenz entspricht.

Gerade im Fach Mathematik gibt es keine grossen Sprachprobleme. Viele Ausdrücke sind fast identisch. Über das Online-Portal Moodle laden die Dozenten ihre Skripte hoch. So habe ich sogar trotz Zeitüberschneidung zweier Vorlesungen beide Fächer studieren können.

Die Universität bietet mit ihrer grosszügigen Bibliothek ein tolles Lernklima. Dank der vielen Sportangebote und Clubs wird der Campus zu einem zweiten Zuhause.

Alltag und Freizeit

Gerade zu Anfang des ersten Semesters besuchen sehr viele Erasmus-Studenten organisierte Pubnights und Events der International Society. Ich finde vor allem das Language-Café nett, um Leute kennenzulernen und Freunde zu finden.

Diese Angebote bestehen das ganze Jahr über. Es werden ausserdem regelmässig Ceilidhs organisiert, die wahnsinnig viel Spass bereiten.

Nebenher bietet die Gym an der Uni ein tolles Sportprogramm. Ausserdem gibt es E-Pianos in der Bücherei, Chöre und Societies für jedes Interesse.

Gerade zu Anfang des Semesters verbringen wir viel Zeit damit, Glasgow und die umliegenden Orte zu erkunden. Das Wetter ist noch toll zum Wandern in den Highlands oder am naheliegenden Loch Lomond. Zu fünft mieten wir uns ein Auto und los geht der Roadtrip mit meiner Erasmus-Familie.



Fazit

Viele Erasmus-Studenten fahren nach dem ersten Semester zurück nach Hause, der harte Kern bleibt und ich bin wahnsinnig froh, zweiterer Gruppe anzugehören. Gerade dadurch bin ich noch enger mit Schotten in Kontakt gekommen, Freundschaften haben sich gefestigt oder auch neu entwickelt.

Gerade weil es viel regnet in Schottland ist es schön, den Frühling und Sommer auch mitzunehmen, ihn in Glasgow erleben zu dürfen.

Deshalb rate ich jedem, einfach ein komplettes Jahr im Ausland zu studieren.

Ich kann von keinen schlechten Erfahrungen berichten. Die Schotten sind sehr gastfreundlich, offen und interessiert. Ich bin ein völliger Fan von diesem wunderschönen Land geworden. Die Menschen mit ihrem Kulturbewusstsein faszinieren, der schottische Akzent wird sehr sympathisch, auch wenn viele meiner Freunde zu Beginn große Schwierigkeiten hatten, die Schotten zu verstehen.

Ich wünsche jedem zukünftigen Erasmus-Studenten in Glasgow die tollsten Erfahrungen, ich selbst wünschte, ich könnte die Zeit zurückdrehen und noch einmal in den Flieger steigen, der am 01.09.2012 in Glasgow gelandet ist.